



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. September.

## Bekanntmachungen.

### Controll-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Herbst-Controll-Versammlungen von dem königlichen Brigade-Commando die Bestätigung erhalten hat, werden:

a) die Wehrleute, Reservisten und die auf Reclamation, sowie als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirke der 1. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert.

Es haben sich:

zum 2. October c., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthose „zum rothen Löwen“ die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großdöhlen, Kleinadöhlen, Michlig, Meuchen, Meyhen, Rappig, Köcken, Scheitbar, Schölen, Schwefkowitz, Stöhwitz und Thronitz;

zum 2. October c., Nachmittags 4 Uhr, in Großdörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großdörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschorlopp, Hohenlohe, Rigen, Kleingörschen, Kleinschorlopp, Kölzen, Köben, Muschwitz, Peissen, Pobleß, Rahna, Scheidens, Seegel, Sittl, Söbsten, Söffen, Starfiedel Ihesau, Tornau und Zipschen;

zum 3. October c., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Pfisterschen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldis, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleincorbeta, Debleß, Deglisch, Ragwitz, Schlechtwitz, Teudis, Tollwitz, Westa und Zöllschen;

zum 3. October c., Nachmittags 4 Uhr, in Köpfschau am Gasthose die Mannschaften aus Köpfschau, Rampig, Alttranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Pennewitz, Kempig, Deyß, Dftrau, Porbig mit Poppig, Piffen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben und Wipfcherdorf;

zum 4. October c., Vormittags 8 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Gollenbey, Grehpau, Kriegsödorf, Löpiz, Lössen, Meuschau, Preßsch, Tragarth, Trebnitz, Venenien mit Fasanerie, Wegwitz, Werder, Wölkau, Wüsteneusch, Zötschen und Zichernedel;

zum 4. October c., Mittags 12 Uhr, in Horbürg am Gasthose die Mannschaften aus Horbürg, Maßlau, Dölkau, Ermlich, Göhren, Günthersdorf, Kleinlebenau, Köplich, Mörisch, Overtbau, Rafnig, Köglitz, Rübßen, Wehlig, Wegmar, Zschöcherger und Zweimen;

zum 4. October c., Nachmittags 4 Uhr, in Schleuditz am Bahnhofe die Mannschaften aus Schleuditz, Altscherbig, Weudis, Curisdorf, Ennewitz, Nodelwitz und Papig;

b) die Wehrleute, Reservisten und die auf Reclamation, sowie die als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirke der 2. Compagnie 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controllen beordert.

Es haben sich:

zum 4. October c., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlig am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlig, Angersdorf, Benkendorf, Holleben, Köpzig, Rodendorf, Rastendorf und Schlettau;

zum 4. October c., Mittags 1 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delig a/B., Hohenweiden, Corbeta, Knapendorf, Wilkau, Neßschau, Neufkirchen mit Seidendorf, Rattmannsdorf und Schkopau;

zum 5. October c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthose zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischdorf, Burgsteden, Cracau, Frohndorf, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederriegstädt, Oberlobicau, Oberriegstädt, Raschwitz, Reindorf, St. Ulrich, Schadendorf, Schottere, Strößen und Wünschendorf;

zum 5. October c., Mittags 1 Uhr, in Schaffstädt am Schießhause die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niederwunich;

zum 6. October c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, G. u. A. Körbisdorf, Köpfschen, Naundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runstädt, Oberbeuna und Zscherben;

zum 6. October c., Nachmittags 3 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Gröllwitz, Daspig, Göhlisch, Leuna, Döndorf, Köffen, Spergau und Kirchährendorf

zur Controll-Versammlung pünktlich zu stellen. Militairpapiere sind mitzubringen.

Ganz besonders wird die Mannschaften der Jahrgänge 1854, 55, 56 und 57, welche zum Landsturm ausscheiden und den Mannschaften der Jahrgänge 1863 und 64, welche zur Landwehr übertreten, zur Pflicht gemacht.

Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine behindert sein, den Controll-Versammlungen beizuwohnen, so ist dies durch ärztliche resp. amtliche Atteste rechtzeitig zu bescheinigen. Die Medaillen sind anzulegen. Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten noch besondere Ordre.

Mannschaften, welche sich an einem anderen Controllplatz stellen, als wohin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nach-Controllen beordert werden. Weiffensfeld, den 14. September 1871.

#### Das Commando

des 1. Bataillons (Weiffensfeld) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

A. Gündell, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

Mittwoch den 27. September c., Nachmittags 3 Uhr, soll die Weidennutzung einer beim Wölkauer Saaldamme belegenen Weidenparzelle an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

#### Königliche Bau-Inspection.

6 Stück Kommoden und ein Kleidersecretair stehen billig zu verkaufen Gotthardtsstraße Nr. 110.

Julius Wetterlau.

#### Auction.

In dem Herrmann'schen Gute zu Reipisch sollen Sonnabend den 30. September, Nachmittags 2 Uhr, 1 Pferd, 9 Stück Rindvieh von verschiedenem Alter, 6 Stück Zuchtsauen, 1 Hauer, 20 Fuder Stalldünger und 50 Fuder Düngerde gegen gleich baare Zahlung an den Bestbietenden verkauft werden.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem früheren Stadt-Haupt-Kassen-Executor Friedrich August **Böttcher** und dessen Ehefrau Friederike Emilie geb. Horn zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 1114. eingetragene Grundstück:

Eine Färberwerkstatt auf dem Neumarkt, zur Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 24 Thln. veranlagt.

am 15. November c., **Formittags 11 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 18. November c., **Mittags 12 Uhr**, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 9. September 1871.

**Königliches Kreisgericht.**

Der Subhastations-Richter  
Förtsch.

### Vorladung.

Die diesjährige Grabenschau auf den domainenfiscalischen Grundstücken bei Kleinfaina soll am

**Mittwoch den 27. September c., Morgens 11 Uhr**, abgehalten werden. Sämmtliche Pächter werden hierzu vorgeladen. Weisenfels, den 12. September 1871.

**Der Königliche Kreisbaumeister.**  
de Rege.

**Freiwilliger Feld- und Wiesen-Verkauf in Meuschau.**

**Montag den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, soll der den Oekonom Schräpplerschen Eheleuten in Meuschau zugehörige, daselbst und in den Wiesen-Ackern gelegene Feldplan von 5 Morgen 88 Ath., sowie die ebendasselbst am Collenbeyer Wege gelegene Wiese von 1 Morgen 168 Ath. meistbietend im Ködelschen Gasthose in Meuschau verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 18. September 1871.

**Rindfleisch**, Kr. Auct. Comm.

**Auction in Merseburg.** **Sonnabend den 23. d. M., von Formitt. 1/9 Uhr an**, sollen im hies. Rathskeller-Saale 1 gutes Sopha, 1 runder, 1 Näh- und 1 Waschtisch, Spiegel, Kleider- und andere Schränke, Stühle, Bettstellen, Federbetten, div. Wäsche, 1 kleiner Rollwagen u. dergl. mehr meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 18. September 1871.

**Rindfleisch**, Kr. Auct. Com.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Das den Maurer Fiedlerschen Eheleuten hier zugehörige, am hiesigen Damme und neuen Anbaue gelegene, ganz neu und massiv von Stein erbaute 3 stöckige Wohnhaus mit 6 Stuben, Hof, Hinterhaus mit 2 Stuben, Ställen und 7 Dkth. Garten soll **Mittwoch den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, im Hause meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Merseburg, den 21. September 1871.

**Rindfleisch**, Kr. Auct. Comm.

Die Restauration nebst Victualienladen in meinem Hause Hälterthor 667. ist zu verpachten und 1. October zu beziehen. Näheres im Hause selbst eine Treppe hoch.

Auch ist daselbst ein Familienlogis zu vermieten und Neujahr zu beziehen.  
**Friedr. Lehmann.**

Auf dem Rittergut Culau bei Raumburg stehen zwei leichte Wagenpferde billig zum Verkauf. Auskunft ertheilt der dortige Inspector **Kühne.**

Ein kleiner eleganter zweispänniger Wagen, 1 und 2 spännig zu fahren, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **M. Wiese.**

Ein großes Käuferschwein ist zu verkaufen beim Nagelschmiedemeister **Schmieder**, Oberaltenburg.

Ein Paar Käuferschweine sind zu verkaufen in **Köhschen Nr. 21.**

2 große Käuferschweine und 2 Paar Ladenthüren mit Fenster stehen zu verkaufen **Unteraltenburg 757.**

Eine meublirte Stube für einen Herrn ist sofort zu vermieten **Gotthardtsstraße 146.**

Gr. Rittergasse 167 a. ist eine freundliche Wohnung von 1 Stube, 3 Kammern, Entrée u. mit allem Zubehör an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. Januar 1872 zu beziehen.

**C. Preng.**

Saalgasse Nr. 378. ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Garten und sonstigem Zubehör, im Preise von 45 Thln. von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Januar 1872 zu beziehen.

**G. Brandin.**

Eine kleine Stube mit Kammer ist für 12 Thlr. zu vermieten und 1. October zu beziehen **Hoffscherei 693.**

## Gelder

in jeder Betragshöhe an Cavaliere, die in geordneten Verhältnissen leben, unter billigsten Bedingungen. Discretion ist Ehrentache. Briefe sub **O. N. Dresden**, Badergasse 31 II.

**Neue Boll-Heringe, neue Roll-Heringe in Pickelsauce, neue Sardinen à la h'huile** von Philippe und Canand in Nantes empfiehlt zu billigsten Preisen

**L. Zimmermann**

an der Stadtkirche, vormalis Hädrich.

## Die Tintenfabrik

von **Ferdinand Scharre in Merseburg** empfiehlt ihre **Sarmin, Copir-, Canzei- und Schultinte**, sowie blaue und rothe Tinte in vorzüglichster Qualität billigst. Wiederverkäufern gewährt sie bedeutenden Rabatt.

**Dresdener Hühneraugen-Mittel**

pro Dgd. 10 Sgr. à Stück 1 Sgr.,

**Wiener Putz-Pulver**

à Packet 1 und 2 Sar.,

**echt engl. Gichtpapier**

à Blatt 2 Sar.,

**besten Gummi-Glanz-Lack**

à 3 Sgr.

empfeht

**Gustav Lots.**

**!!Tausende geheilt!!**

**Schwäche-Zustände** (Rückgratsschmerzen etc.), welche in Folge zu

„**schwachen Lebens**“

eingetreten, beseitigt **sicher** und **schnell** das amerikan.

**Universal-Pulver** von Dr. Stevens. — Gebrauchsanweisung u. Mittel **3 Thlr.** **Hilfe** garantirt.

Schoppe & Co., Leipzig.

## Phosphorpillen

gegen Feldmäuse täglich frisch empfiehlt

die **Apothek** in **Marfrankstädt.**

**NB.** Versendung nach Auswärts auf Wunsch per Post und Bahn.

Zur nahenden Herbst- und Winter-Saison halte ich meine mit vielen guten Novitäten versehene

**Sortiment- und Colportage-Buchhandlung** einem verehrlichen leselustigen Publikum Merseburgs und Umgegend zu rechtzeitlicher Benutzung bestens empfohlen.

**C. Kandelhardt**, Grünegasse 266.

## Tischwein, Kaiserstühler,

weißen alten, im Faß pr. Dhm = 200 Flaschen Thlr. 20.,

rothen pr. Dhm Thlr. 26., pr. Flasche 6 Sgr.,

weißen 1865 er Markgräfer Edelwein pr. Dhm Thlr. 30., pr. Flasche

7 Sgr., in Kisten mit 25 Flaschen und Fässern von ca. 1/4 Dhm

an versendet gegen Nachnahme unter Zusicherung reellster Bedienung

**C. Brauch in Niegel a. Rh., Baden.**

**Practisches Nasir-Pulver,**

die vorzüglichste Seife für Selbststrafende à 3 Sgr.

bei

**Gustav Lots.**

**Kölner Dombau-Lotterie.**

Hauptgew. Thlr. 25000, 1000, 500 u. Loose à Thlr. 1 wieder vorrätzig bei **C. Seyne**, Altenburg 707.





Fertige Sophas von 12 1/2 Thlr. an, Sophaestelle von 4 1/2 Thlr. an, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen von 11 Thlr. an, Tapeten von 2 Sgr. an, gemalte Fenster-Rouleaux von 10 Sgr. an, Möbelbezüge, Gardinenarmaturen etc. etc. bei

**Otto Bernhardt, Tapezireur,**  
Breuheraasse 54.

## Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg. Dünger-Lager von Hugo Eichhorn hier

nach den vorgelegten chemischen Analysen.  
**Aufgeschlossener Chinchas-Guano** 9,7 % Stickstoff und 9,7 % lösliche Phosphorsäure,  
**Guanape-Guano** 8,3 % " " " 9,7 %  
**Superphosphat aus Baker-Guano** 19,5 % lösliche Phosphorsäure,  
**Knochenkohle** 17,9 %

Das Lager des Herrn Eichhorn wird von uns von Zeit zu Zeit nach den Büchern und Facturen rücksichtlich der Bezugsquellen und der Analysen revidirt. Das jetzt **sehr reiche** Lager ist in den Stand gesetzt, jeden Auftrag der Herren Landwirthe effectuiren zu können.

Merseburg, den 11. September 1871.

Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
Jordan.

## Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von  
**Lehmann & Schmidt,**  
Leipzig, Markt Nr. 17.

hat für kommenden Herbst und Winter ihre Lager mit den neuesten in ihre Branche einschlagenden in- und ausländischen Erzeugnissen auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfiehlt solche bei vorkommendem Bedarfe zur gütigen Beachtung.

Namentlich bietet das Magazin fertiger Gegenstände für Damen und Kinder diesmal eine besonders reiche Auswahl. Proben- und Auswahlsendungen nach Auswärts werden jederzeit sofort auf das Beste ausgeführt.

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —  
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c. a.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf à Thlr. 3. 5 Sgr.	1/2 engl. Pfd. Topf à Thlr. 1. 20 Sgr.	1/4 engl. Pfd. Topf à 27 Sgr.	1/8 engl. Pfd. Topf à 15 Sgr.
--	---	----------------------------------	----------------------------------

*M. J. Lehmann*  
Nur echt, wenn jeder  
Topf nebenstehende  
Unterschriften trägt.

*J. Liebig*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher nicht getäuscht zu werden.

In Merseburg zu haben bei **Gustav Eibe** und in beiden Apotheken.

### Oeffentliche Belobigung.

Seit mehreren Jahren war ich mit Kreuz- und Brustschmerzen behaftet, so daß ich oft Tage lang das Bett hüten mußte und daher in meinen Geschäften gestört war. Auf den Rath eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn Ludwig Koch hier, Seilergasse 1 c., eine Flasche von dem Dr. med. Koch'schen Universal-Magenbitter.

Obgleich von dieser einen Flasche noch keine bedeutende Linderung zu bemerken war, so hatte ich doch ein gewisses Vertrauen gefast. Ich kaufte noch vier Flaschen dieses Universal-Magenbitters, nach deren Verbrauch ich von meinen Leiden vollständig erlöst bin und meinen Geschäften wieder nachgehen kann.

Dies der Wahrheit gemäß.  
Dresden, im Mai 1864.

Stoppani, Kreuzstraße 7.

Für Merseburg hält Lager in Flaschen à 10 Ngr. Herr Kaufmann **Walbe**.

Echten blauen **Cyper-Vitriol** zum Weizenfäulen empfiehlt  
**Ferdinand Scharre.**

**Haasen und Rebhühner** kauft stets zu den höchsten Preisen  
**Emil Wolff**  
am Hofmarkt.

### == Möchten doch alle Eltern, ==

die ihre Kinder durch künstliche Nahrungsmittel anzuziehen müssen, sich des **Limpé'schen** Kraftgrieses bedienen, der seit seinem funfzehnjährigen Bestehen die glänzendsten Erfolge erzielt hat:

„Ich kann nicht unterlassen, Ihnen noch nachträglich meinen besten Dank zu sagen für den außerordentlich guten Erfolg, welchen Ihr vorzügliches Kraftgries bei meinem 11 Monate alten Söhnchen erzielt hat. Seit der Geburt bekommt derselbe den Kraftgries und ist so prächtig dabei geblieben, daß der Kraftgries gewiß mit Recht unter den Ernährungsmitteln für Kinder zum Erstaun der Muttermilch den ersten Rang einnimmt.“

**C. Kienecker**, Herzogl. Hoflieferant in Benburg.  
à Pack 8 u. 4 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **Gust. Eibe**, in Schützenberg bei **F. Wendrich**.

Montag den 25. d. ist mein Geschäft geschlossen.  
**Brüg.**

Montag den 25. September e. ist mein Geschäft geschlossen.

**J. Schönlicht.**

Montag den 25. d. ist mein Geschäft geschlossen.  
**M. Bauchwitz.**

**Schwerhörigkeit.** An die Apotheke Neu-Gersdorf: Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr ausgezeichnetes Ohröl völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist u. Windmühlensbes. Fr. Gärtner, Stütz b. Leipzig. Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Zur Anfertigung von Putzsachen jeder Art, sowie zum Sticken der Wäsche empfehlen sich die Geschwister **Matthias, Unteraltenburg, Consum-Verein.**

**Cyper-Vitriol**, beste Qualität, zum Anmachen des Samen-Weizens empfiehlt **Bernh. Fritsch, Gotthardtstraße.**

Den besten und kürzesten Weg zur **sicheren Heilung** für Männer in Schwächezuständen, reell und wohlfeil, bietet einzig das Buch: „Dr. Retau's Selbstbewahrung.“ (mit 27 pathol. anatom. Abbild.), das in G. Pöncke's Schulbuchhandlung in Leipzig in 72. Auflage erschienen und dort (gegen 1 Thlr. 2 Sgr. Francoendung), sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. In diesem ist das allein richtige Heilverfahren, welches in den letzten 4 Jahren nachweislich 15000 Personen zu Gesundheit und neuer Lebenskraft verholfen — worüber auch allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Beweise vorliegen — mitgeteilt und sein Zweck ist, durch rasche sichere und wohlfeile Hilfe den auf diesem Gebiete so schamlos verübten Schwindeleien entgegen zu arbeiten. Jede deshalbs jeder Leidende erzie dieses Buch.

**Neueste Erfindung. Stangen-Glanz-Wichse** von **H. G. Wenig** in Berlin.

Diese Wichse ohne Säure aus Talg macht das Leder augenblicklich wie lackirt und weich, hat bei Civil und Militair allgemein die günstigste Aufnahme gefunden, wofür die zahlreichen Anerkennungen sprechen. Die Stange kostet 1 Sgr., womit man circa 200 Paar Stiefeln putzen kann.

Hauptsächlich ist diese Wichse für Militair, da keine Blechdose dazu nöthig ist. Anstatt Bürste thut es ein wollener Lappen. Ist in Merseburg zu haben bei den Herren **Theodor Zahn, Brühl 356.**, und **F. A. Voigt, Gotthardtstr.**

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombirte Büchsen sind echt), sowie vom **Wund-Seil-Plaster** à Stück 5 Sgr., beide vom Scharfrichterbes. Hrn. J. Georg Kräg, hält stets Lager für Merseburg Herr **Gustav Elbe.**  
NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen tausende von Attesten.  
**L. Hochheimer & Co., Zeit,** alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

**Zur gefälligen Beachtung.** Zu hohen Preisen suchen wir stets zu kaufen

**Antiquitäten, Juwelen und Münzen.** vorzüglich alte Meißener oder andere Porzellangegegenstände, besonders Figuren, Vasen, Dosen, Tassen u., auch ganze Services, dergl. Krüge und Gläser mit bunter Malerei, schöne Pokale von Silber, Zinn und Glas, ant. Waffen, seltene Uhren aller Art, Del- und Glasgemälde, ant. Meubles, Spiegel und Kronleuchter, Gobelins, ant. Stoffe, alte Spitzen (Points), Kunstgegenstände von Gold, Silber, Eisenbein, Bronze, Eisen, Holz u., altmodische Schmucksachen mit echten und unechten Steinen, Brillanten, Perlen, farbige und geschnittene Edelsteine, Emailen und Miniaturen, Bücher und Urkunden auf Pergament, Münzen und Medaillen aller Art einzeln, als auch ganze Sammlungen, überhaupt sind wir stets Käufer für werthvolle **alterthümliche Gegenstände aller Art.**  
**Zschiesche & Köder** in Leipzig, Königstraße 25., am Museum.

**frischer Astrachan. Caviar**

ist wieder angekommen und empfiehlt **L. Zimmermann** a. d. Stadtkirche, vormal's Häbrich.

**Offerte. Prima-Kernseife,** gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 1 Thaler und 3 Pfund für 15 Sar.

(nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife). **Harzseife I. Qual.,** Packete von 3 Pfund für 11 Sgr.,

**Elainseife,** feste, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Sgr. und 2 1/2 Pfund für 7 1/2 Sgr. aus der Fabrik von

**C. H. Oehmig-Weidlich** in Zeitz, (gegründet im Jahre 1807), empfiehlt

in Merseburg **Moritz Klingebell,** in Dürrenberg **F. A. Caffé,** in Lauchstädt **F. A. Langenberg,** in Lützen **C. U. Lorenz,** in Keuschberg b. Dürrenberg **Wilhelm Hilde,** in Schafstädt **Heinrich Neßler.**

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. — **Im Detail offerire:** Prima-Kernseife 5 Sgr., Harzseife I. Qual. 4 Sgr., Elainseife 3 1/2 Sgr. per Pfund.

**Kranken.**

Mittels der vom Hofrath **Dr. Steinbacher** modificirten **Schroth'schen** Diät-Cur haben wir auch in diesem Jahr die besten Heilungsergebnisse erzielt: bei **Songestivzuständen, Ueberreizbarkeit der Nerven, Spinalirritationen, Hautleiden, Frauenkrankheiten, Asthma, Fetthertz, chron. Magen-, Milz- und Leberleiden, Hämorrhoiden, Gonorrhöen, Stricturen, Syphilis, Spermatorrhoe, bei rheumatischen und serophulösen Zuständen.** — Bei vielen dieser Leiden eignet sich der **Herbst und Winter** besser als der Sommer zur Durchführung der **Cur.** — Ausführliches durch Hofrath **Dr. Steinbacher's** Werke.

Prospect gratis. **Die Hofrath Steinbacher'sche Naturheilanstalt** in München.

**Tanz-Unterricht.**

Mein zweiter Coursus im Tanzunterricht beginnt Mitte October. Anmeldungen bitte baldigst zu machen. **R. Obeling.**

**Funkenburg.**

Sonntag den 24. September Abends 7 Uhr **Flügelntänzen.** **G. Brandin.**

**Krebs's Restauration.**

Sonnabend den 23. d. M. Abends 6 Uhr Speckfuchen, sowie Sonntag den 24. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab Stollen-Ausfeigen nebst einem ff. Köpfschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

(Dierzu eine Beilage.)



## Bekanntmachung.

Sonntag den 24. September c. findet zu Locha u Jagd-Kennen des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins statt.

Kenn-Billets zur Tribune à 20 Sgr.,  
für Equipagen à 1 Thlr.,  
zum Sattelplatz à 15 Sgr.

sind vom 20. d. M. ab in Halle a/S. in der Pfeffer'schen Buchhandlung, in Merseburg bei Herrn Kaufmann Wiese, auf dem Rennplatz an der Tribune zu haben.

Die Equipagen fahren von Halle a/S. aus über Locha u und werden daselbst zurecht gewiesen, die von Merseburg kommenden Equipagen fahren wie in früheren Jahren über die Burgliebenauer Ziegelei der Tribune zu.

Das Directorium  
des Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Vereins.

## Hospital-Garten.

Sonntag den 24. September Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
**Franz Nothe.**

Sonnabend den 23. d. M. Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch und Abends Bratwurst und frische Wurst nebst einem feinen Köpfchen Bier in der Restauration von  
**Gottschalk, Dom 271.**

Sonnabend den 23. d. M. Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von  
**Wiegand.**

## Feldschlösschen.

Sonntag den 24. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab ladet  
zur Tanzmusik freundlichst ein  
**F. Bleier.**

## Casino.

Sonntag den 24. von 7 1/2 Uhr ab Flügel tänzchen, wozu freundlichst einladet  
**D. Brocke.**

## Mischgarten.

Sonntag den 24. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr an Tänzen.

## Schützenhaus.

Sonntag den 24. September von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
**W. Höp.**

Bei dem Reparaturbau des Meuschauer Saalwehres können Arbeiter Beschäftigung erhalten und haben sich dieselben beim Bühnenmeister **Walter** zu melden.

**2 Drescherfamilien** sucht bei freier Wohnung  
**G. Wolff** in Markranstädt.

Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird für Hausarbeit gefucht in der Conditorei von  
**G. Sennerdorf**

Gefucht wird zum 1. October ein Kindermädchen nach Berlin. Näheres zu erfragen **Hältergasse 658.** 1 Tr. hoch.

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn **Dr. Rasler** für die aufopfernde Thätigkeit, welche er meiner Frau während ihrer Niederkunft hat zu Theil werden lassen, sowie der Frau Hebamme Vielig für ihre vielen Bemühungen, meinen Dank hiermit auszusprechen.  
**H. Sauck.**

### Dank.

Wir können nicht unterlassen denen, die unserer geliebten Gattin und Mutter am vergangenen Montag den 18. d. M. das letzte Geleit zu ihrer sanften Ruhesstätte gegeben haben, sowie den Herren Ärzten **Dr. Krieg** und **Dr. Triebel** für ihre rastlosen Bemühungen während der Krankheit, dem Herrn Pastor Dreifing für seine erhebende Grabrede und Frau Pastor Dreifing und Frau Rentier Schüge für die vielen Liebesgaben, unsern innigsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Gott möge Allen diese Liebe reichlich lohnen.  
Merseburg, den 21. September 1871.

**Dupfing,** Tischlermeister  
und seine beiden Kinder.

2 anständige Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, weist noch zum 1. October nach

Frau **Franke,** Schmalegasse 528.

### Todes-Anzeige.

Gestern Morgen entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig mein guter Mann, unser lieber Vater, der Strumpfwirkermeister **Wilhelm Lendrich,** im Alter von 40 Jahren.

Allen seinen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um ihre Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.  
Merseburg, den 21. September 1871.

Verw. **Ernestine Lendrich**  
nebst 5 Kindern.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Sohn **Gustav** im Alter von 33 Jahren.  
Merseburg, den 22. September 1871.

Die Familie **Mag.**

Unsere lieben Freunde die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn, der Maler **Karl Demme,** nach kurzen Leiden im Alter von 23 Jahren Mittwoch Nachmittags 3 Uhr sanft entschlafen ist. Fern von der Heimath wurde sein junges Leben plötzlich durch Blutsfüge bedroht und konnte dabei die liebevolle Pflege seiner tiefgebeugten Eltern ihm dasselbe nicht erhalten. Unser Schmerz ist groß! Auch der letzte meiner 6 Kinder mußte seiner so früh verstorbenen Mutter folgen. So hat nun Gott Alle vereint. — Dies Allen lieben Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Merseburg.

**Fr. Demme** u. Frau.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme beim Begräbnisse unserer theuren Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, für den schönen Schmuck ihres Sarges mit Blumen, sowie für die trostvollen Worte des Herrn Pastors Gruner an ihrem Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.

Meuschau, Merseburg und Leipzig, den 21. September 1871.

Die Familie **Pohle.**

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (24. September) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Fr. Conf. Rath Leuchner.	Fr. Diac. Jahn.
Neumarktkirche	Fr. Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Altendurger Kirche	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten von Herrn Consistorialrath Leuchner. Anmeldung.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Eisenbahnfahrten.** Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 6<sup>00</sup> Mrgs., 8<sup>00</sup> Mrgs., 12<sup>00</sup> Mittags, 4<sup>00</sup> Nchm., 4<sup>00</sup> Nchm.

(Schulz.), 10<sup>00</sup> Abds., 3<sup>00</sup> Nchts. (Schulz.);

Weißenfels: 6<sup>00</sup> Mrgs., 8<sup>00</sup> Mrgs. (Schulz.) mit Personenbes.

1. - 11. N., 10<sup>00</sup> Nchm., 11<sup>00</sup> Nchm. (Schulz.),

2<sup>00</sup> Nchm., 3<sup>00</sup> Abds., 12<sup>00</sup> Abds. (Schulz.).

Die um 8<sup>00</sup> Mrgs., 12<sup>00</sup> Mittags, 4<sup>00</sup> Nchm. und 10<sup>00</sup> Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6<sup>00</sup> Mrgs., 10<sup>00</sup> Nchm., 1<sup>00</sup> Nchm. und 8<sup>00</sup> Abds. abgehenden Züge halten in Annemendorf an.

**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach Mücheln:

von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nchm. u. 7 U. 45 M. Abds.,

vom Bahnhof 2 - 30 - - - 8 - 30 - -

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Nchm.;

Von Merseburg nach Lauchstädt: 3 Uhr Nchm.

## Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn G. Lohs oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben anzubringen; anonym eingehende Inserate und solche, welche Beleidigungen zc. enthalten, finden keine Aufnahme. Expedition des Kreisblatts.

Aus Potsdam schrieb zur Zeit der Cholera Herr C. Drume: „Ich konnte keine Speise genießen, brach das Genosse wieder aus; das Hoff'sche Malgextract-Geundheitsbier aus Berlin war das erste Nahrungsmittel, das ich in Leibe bezieht, das allein hat mich auch erhalten und wunderbar gerettet.“ — Bei der Cholera kommt es eben darauf an, schnell ein höchst leicht verdauliches Nährmittel zur Blutbildung dem Magen zu übergeben und Wärme mit Schweiß zu erhalten. Dies bewirkt, nach den Berichten aus Stettin und Berlin, ganz vorzüglich das Hoff'sche Malgextract, wenn es warm getrunken wird. Es ist nicht lange Zeit zum Experimentiren mit anderen Fabricaten, wozu nur der gesunde disponirt ist. — Bei rechtzeitigem Gebrauch erfolgt die Genesung nach wenig Stunden.

Das Amtsblatt der deutschen Reichs-Postverwaltung enthält folgende Verfügung des Kaiserlichen General-Postamts, welche einen gewiß von vielen Brief-Empfängern schon oft empfundenen Uebelstand hervorhebt:

„Den Postanstalten wird in Erinnerung gebracht, daß die zum Verschluß der amtlichen Correspondenz in Verwendung kommenden Couverts nicht ganz zugestrichelt werden dürfen.“

Im allgemeinen Interesse ist auch dem Publikum bei geeigneter Gelegenheit wiederholt zu empfehlen, den Gebrauch der ganz zugestrichelten Couverts wegen der für die Empfänger damit verbundenen lästigen Mißstände zu vermeiden.“

### Das Mädchen von Saarbrücken.

Novelle aus dem Jahre 1870. Von Th. Kamla u. (Schluß.)

Aber der Liebenden Glück war auch noch von Wolken getrübt als ich selbst ihnen schon verziehen hatte, und als sie das Ansinnen an mich richteten, so lange vor den Augen des Onkels Verslobte zu bleiben, bis sie sich verbinden könnten, ein Ansinnen, worauf ich aus Liebe zu Oscar wirklich einging.

Wieder war ein halbes Jahr so verfloßen, in dem ich fürchtbar gelitten, zumal Anna ihren Geliebten in abwechselnder Laune tyrannisch zu quälen begann. Er ertrug Alles, da er sie grenzenlos liebte. Möge Euch der damalige Briefwechsel der Liebenden, der in meinem Besitz ist, Weiteres darüber erzählen.

Der Besuch Oscars war wieder zu erwarten, als Anna bei einem Besuch in der Nachbarschaft Spreenberg, der damals schon sehr reich war, kennen lernte. Wie auf Alle, so machte ihre Schönheit auch auf diesen Mann einen tiefen Eindruck. Er bewarb sich um ihre Gunst, sie nahm seine Huldigungen gleichgültig auf und zeigte sich, als Oscar ankam, voller Liebe zu diesem, doch kaum war er fort, so begann sie wieder ihn in Briefen zu peinigen. Ich fand sie oft in Thränen, aber was ihr fehlte, sagte sie mir nicht. Plötzlich suchte sie wieder Gelegenheit mit Spreenberg zusammen zu kommen und ermunterte ihn so in seiner Werbung, daß er sie eines Tages selbst bei uns aufsuchte. Ich konnte mir über Anna's Wesen kein klares Bild machen, aber ich ahnte Unheil, als an einem Tage, während Spreenberg mit Anna im Garten war, Oscar erbigt und mit Staub bedeckt ins Schloß ritt. Ich sah ihn von meinem Fenster aus, ich eilte ihm nach, doch ich kam zu spät. Er hatte Anna in Spreenbergs Armen gesehen.

Kaß mich einen Schleier über jene unglückliche Zeit werfen, sie war fürchtbar! Ich hatte mit aller mir zu Gebote stehenden Ueberredungskraft endlich Oscar aus dem Schlosse zu entfernen gewußt, damit er seinen Gegner nicht fordere, aber mir auch Anna's Haß auf immer erworben, die mich für eine Intriguanthin hielt, welche die Ueberraschung verrathen habe, um Oscar wieder zu gewinnen. Ihr Haß gegen mich ward so glühend, daß, wer sie gekannt, kaum glauben konnte, daß sie noch dieselbe sei. Erst als Spreenbergs Gattin erfuhr sie, daß Oscar an dem Tage, wo er nach dem Schlosse kam, schon reicher Erbe geworden war; das brachte sie noch mehr gegen mich auf, denn ich sollte das alles vorher gewußt haben und hätte aus eigenem Interesse darüber geschwiegen.

Wie sie es gemacht, um trotz allen Verdachtes, den er geschöpft, Spreenberg zu gewinnen, weiß ich nicht und habe auch nie etwas darüber erfahren.

Aber auch Oscar wurde hart gegen die Frau, die er einst so namenlos geliebt.

In derselben Zeit, als Spreenberg starb, bot mir Oscar noch einmal seine Hand an mit der Bitte: Mitleid mit seinem armen Herzen zu haben. Und ich hatte es mit ihm und mir. — Ich wußte, daß er mich nicht lieben könne, wie er Anna geliebt, aber er und ich standen allein, der Onkel war auch gestorben und ich liebte Oscar mit derselben Innigkeit meines Herzens, wie ehemals. So vermählten wir uns, verließen das Schloß der trüben Erinnerungen und zogen hierher. Oscar wollte wenigstens da leben, wo sein Kind war und es von Zeit zu Zeit bei sich haben. Diesem Verlangen konnte Anna nicht entgegenstehen, aus Furcht, er könnte Gewalt brauchen. Aber auch die Schuld dieses Verlangens meines Gatten wälzte sie mir zu. Das Uebrige wißt ihr,“ endete die Gräfin ihre Erzählung.

Eine lange Pause trat ein. Katharina hielt die Gräfin umfaßt. Freihoff selbst war von dem Gehörten tief bewegt.

„Liebe Mutter,“ sagte er, so hatte die Gräfin gewünscht, daß

er sie nenne. „In Ihrer Mittheilung, in der Sie so schonend über andere waren — und so wenig von dem sprachen, was Sie gelitten, fehlt noch ein kleiner Abschnitt. Das Medaillon, das Käthchen von ihrem Vater erhielt.“

Katharina erschraf. Daran hatte sie in letzterer Zeit nicht mehr gedacht. Sie erinnerte sich aber auch, daß sie es nicht besaß, sondern es in Erlntrauts Händen gelassen hatte.

Freihoff fuhr fort. „Das Schicksal waltet oft wunderbar. Dieses Medaillon, das ich von Käthchen als Pfand ihrer Treue erhielt, hat mein Leben vor Feindes Kugel geschügt. Hätte Dir es, mein treues, geliebtes Käthchen, Dein Vater nicht gegeben, ich es nicht auf meiner Brust getragen, so hättest Du auf dem Schlachtfelde einen Leichnam gefunden.“

„Ah, jetzt begreife ich!“ rief Katharina, „darum war es zusammengebogen und offen. O, daß wir dieses Heiligthum noch hätten!“

„Wir haben es,“ entgegnete die Gräfin, „Deine Amme, mein Kind, hat es im Keller aufgefunden. Ja, Adalbert, Sie haben recht, das Schicksal hat wunderbar gewaltet! Ich habe viel verloren, aber Euch gewonnen!“

„Für ewig,“ sagte Freihoff mit Begeisterung und küßte zärtlich die Hand der edlen Gräfin.

Da plötzlich drang lauter Lärm von der StraÙe herauf. Es war ein Jauchzen, Singen und Jubeln, das von Saarbrücken her sich nach St. Johann herüberwühlte. Alle drei traten an das Fenster. „Ein neuer Sieg!“ rief Freihoff begeistert, „was könnte es anders sein?“

Da trat auch schon der Diener athemlos ohne anzuklopfen in das Zimmer und rief:

„Gnädigste Frau Gräfin — Herr Rittmeister — gnädigste Fräulein — wir haben ihn — wir haben ihn —“

„Nun, sprich,“ war Freihoff unruhig ein, „wen haben wir?“

„Napoleon, Herr Rittmeister, den Kaiser gefangen — und die ganze Armee — der Krieg ist aus — ganz Frankreich gehört uns!“

Die Mittheilung klang so unglaublich, daß Freihoff eben den alten Diener vernahmnen wollte, nicht solchen Unsinn zu schwagen, als auch schon die Nachricht von unten her tausendfach bestätigt wurde.

Das Unglaubliche war geschehen. Napoleon hatte sich mit der ganzen Armee bei Sedan gefangen gegeben, so lautete die bald ausgegebene Depesche.

Der Jubel war unbeschreiblich. Freihoff vergaß seine Wunde, er lief hastig hin und her, küßte die Braut und die Gräfin, drückte dem Diener herzlich die Hand, bis er ihn endlich aufforderte, Lichte an die Fenster zu stellen und festlich zu illuminiren.

Noch ist dieser Tag frisch in dem Gedächtniß aller Leser und die Begeisterung, welche er überall hervorrief, trotz unserer Beschreibung.

Nun hielt es aber Freihoff länger nicht mehr. — Schon längst hegte er den innigsten Wunsch, seinem Regimente sich wieder anschließen zu können, der Arzt hatte diesem Entschlusse aber stets sehr triftige Gründe entgegenzustellen gewußt. Dies hatte Freihoff aber nicht verhindert, wegen seiner Verheirathung mit Katharina die vorbereitenden Schritte einzuleiten. Bei Gelegenheit eines Besuches der Mutter, welche auf die Verwundung Freihoffs schnell herbeigeeilt war, hatte Katharina Gelegenheit genug gefunden, ihr ganzes lebenswürdiges Wesen herauszufehren und so fehlte es dann an dem Segen der Eltern des Rittmeisters nicht; ja diese sahen ihren Sohn um so lieber eine eheliche Verbindung eingehen, als sie ihn dadurch zur Rückkehr in die Heimath und zur Uebernahme der väterlichen Güter zu bewegen gedachten. Es handelte sich daher nur um das Aufgebot, welchem die Hochzeit auf dem Fuße folgen sollte, in der Zwischenzeit hoffte Freihoff so weit hergestellt zu sein, daß er seinem Regimente folgen konnte.

Wir übergehen diesen Zeitraum, welchen die junge Braut mit den Vorbereitungen zur Hochzeit angenehm auszufüllen hatte.

Wenige Wochen später sehen wir vor dem Altare der alten gothischen Kirche zu Arnual ein stattliches Paar: Adalbert in der Parade-Uniform der preussischen Ulanen, Katharina im bräutlichen Schmuck das Band ewiger Treue schließen, welches in Blut und Eisen geknüpft war.

Kurz war die Zeit des Glückes, denn gleich nach der Trauung hieß es „Abschied nehmen“ im Dienste des Vaterlandes.

Zwei hehre Zeichen winkten dem jungen Paare. Im Osten der trauten Heerd der Familie, das unaussprechliche Glück einer jungen Ehe, im Westen Ruhm, Ehre und das Zeichen des Eisernen Kreuzes.

Adalbert strebte nach dem Letzteren und mit einem glühenden Abschiedsruß und einem hoffnungreichen Blick nach oben nahm er Abschied von seinem Mädchen von Saarbrücken und folgte der Loosung:

Auf, nach Paris!

Wir übergehen diesen Zeitraum, welchen die junge Braut mit den Vorbereitungen zur Hochzeit angenehm auszufüllen hatte.

Wenige Wochen später sehen wir vor dem Altare der alten gothischen Kirche zu Arnual ein stattliches Paar: Adalbert in der Parade-Uniform der preussischen Ulanen, Katharina im bräutlichen Schmuck das Band ewiger Treue schließen, welches in Blut und Eisen geknüpft war.

Kurz war die Zeit des Glückes, denn gleich nach der Trauung hieß es „Abschied nehmen“ im Dienste des Vaterlandes.

Zwei hehre Zeichen winkten dem jungen Paare. Im Osten der trauten Heerd der Familie, das unaussprechliche Glück einer jungen Ehe, im Westen Ruhm, Ehre und das Zeichen des Eisernen Kreuzes.

Adalbert strebte nach dem Letzteren und mit einem glühenden Abschiedsruß und einem hoffnungreichen Blick nach oben nahm er Abschied von seinem Mädchen von Saarbrücken und folgte der Loosung:

Auf, nach Paris!

Wir übergehen diesen Zeitraum, welchen die junge Braut mit den Vorbereitungen zur Hochzeit angenehm auszufüllen hatte.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Heupferd.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.